

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 27. August 2015

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 16



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/ 398-165
 Fax: 0261/ 398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/ 60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeits – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsförderung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de

Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de

Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de

Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de

Metall- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de

Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de

Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de

Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de

Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schindlerhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de

Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de

Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Es gibt viele Gründe für die Lehre

PORTRÄTS: Vier junge Berufseinsteiger berichten über ihre Motive und ihre Perspektiven im heimischen Handwerk

Der Einstieg ins Handwerk kann den Weg zu einer beruflichen Karriere abseits des Üblichen ebnen. Die folgenden vier Beispiele sollen zeigen, warum sich für junge Leute ein Praktikum im Betrieb und Gespräche mit der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz lohnen können.

Den Beruf des Glasveredlers, der in den Fachrichtungen Glasmalerei und Kunstverglasung, Kanten- und Flächenveredelung sowie Schliff und Gravur erlernt werden kann, hat nicht jeder im Sinn. Ganz anders **Furkan Yalcinkaya** aus Bendorf: Er hat sich für die Fachrichtung Kanten- und Flächenveredelung entschieden. Der 15-jährige Türke lernt sein Handwerk im Unternehmen von Robert Opavsky in Vallendar. Der Glasveredler führt den 1951 von seinem Opa Albert gegründeten Betrieb in der dritten Generation. Neben Meisterin Birgit Marquardt gehören noch vier Mitarbeiter zum Team. „Während eines Schulpraktikums habe ich den Beruf kennen gelernt. Die Arbeit hat mir gefallen. Nach der Schule habe ich mich beworben und ein weiteres Praktikum im Betrieb gemacht. Das Handwerk ist abwechslungsreich und ich bin sicher, dass ich eine gute Berufswahl getroffen habe“, so Furkan. „Er hat mit seinem handwerklichen Geschick überzeugt und viel Interesse gezeigt. Das zählt“, betont Inhaber Robert Opavsky und er erinnert gleichzeitig an Werte wie Höflichkeit, Ehrlichkeit und Fleiß. „Wir montieren beim Kunden unsere passgenau gefertigten Glasduschen, Möbel oder Spiegel. Da kommt es neben sauberer Arbeit auf das Auftreten an. Jeder Einzelne steht für das gesamte Team“, sagt der 38-Jährige.

Anders **Eva Bautz** aus Rodenbach, die bei Günter Wolf zur Bestattungsfachkraft ausgebildet wird. Der Tischlermeister und „geprüfte Bestatter“ führt das von seinem Vater 1951 gegründete Unternehmen zusammen mit seinem Bruder in Eichen und Puderbach. „Eigentlich war ein Trauerfall Anlass, über diesen Beruf nachzudenken. Nachdem meine Ouma gestorben war, wollte ich wissen, was bis zur Beerdigung mit ihr geschieht. Während eines einjährigen Schul-



Metallbau-Lehrling Adriana Steffens (rechts) und ihre Chefin Helene Dax



Farzan Babakhaniteymowi (links) und sein Chef Mike Hamalian. Der junge Iraner will nicht nur Kfz-Mechatroniker, sondern auch Betriebsassistent werden.



Der junge Türke Furkan Yalcinkaya (rechts) hat sich für einen ungewöhnlichen Beruf entschieden. Bei Robert Opavsky (Mitte) wird er zum Glasveredler ausgebildet



Eva Bautz, Bestattungsfachkraft in spe, und Tischlermeister Günter Wolf

praktikums hatte ich Gelegenheit, wöchentlich einmal Einblick in die Arbeit eines Bestatters zu erhalten. Leider hat es dann mit einer Lehrstelle zunächst nicht geklappt“, erzählt die 21-Jährige, die dann doch über Umwege und nach dem Probearbeiten bei Günter Wolf (57) ihr Ziel erreichte und in den in dieser Form erst seit 2003 bestehenden Ausbildungsberuf einsteigen konnte.

Auch **Adriana Steffens** aus Binningen hat sich für einen Handwerksberuf entschieden, der eher mit Männern in Verbindung

gebracht wird. Die 17-Jährige möchte Metallbauerin, Fachrichtung (FR) Konstruktionstechnik werden. Ihr Handwerk lernt sie bei Helene Dax in Cochem-Brauheck. Die Dipl.-Ingenieurin und Obermeisterin der Metallbauer-Innung Cochem-Zell ist die Betriebsleiterin der DAX MetallForm. „Ich wollte auf keinen Fall ins Büro gehen, sondern mit den Händen arbeiten“, begründet Adriana ihre Entscheidung, nach der Realschule ins Metallhandwerk einzusteigen. Für einen echten Klassiker hat sich dagegen

Farzam Babakhaniteymowi aus Koblenz entschieden. Der 20-jährige Iraner wird in der freien Werkstatt von Mike Hamalian zum Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Im November will er die Zusatzqualifizierung zum Betriebsassistent des Handwerks beginnen. Informationen über die vielen Lehrberufe im Handwerk gibt die Ausbildungsberatung der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-333, über die Qualifizierung zum Betriebsassistenten informiert die Weiterbildung der Kammer, Tel.: 0261/398-321.

Herrstein ist ein idealer Platz

WEITERBILDUNG: Ministerpräsidentin zeigte sich vom Angebot der HwK Koblenz beeindruckt

Im Rahmen ihres Besuchs der Verbandsgemeinde Herrstein war Ministerpräsidentin Malu Dreyer kürzlich auch im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege (ZRD) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zu Gast. Hier überzeugte sie sich vom umfassenden Beratungs- und Fortbildungsangebot für Handwerker und Hausbesitzer. „Die Betriebe im Südstetten werden von hier aus betreut“, so Michael Fuhr, Leiter des Zentrums. Er verwies auf die Rolle des Zentrums als zentrale Beratungsstelle für Restaurierung, Sanierung und Modernisierung der vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern. Sowohl Handwerker als auch Bauherren erhalten hier theoretische und fachpraktische Informationen, um erhaltenswerte Bausubstanz objektgerecht und behutsam wieder instand zu setzen.

Als einzige Weiterbildungseinrichtung in Rheinland-Pfalz bietet das ZRD Qualifizierungslehrgänge zum „Restaurator im Handwerk“ und zum „Energieberater für Baudenkmale“ an. Auch die Fortbildung zur „Fachkraft im Lehm- und Ziegelbau“ gehört zur Angebotspalette. Das Fachwerkstädtchen Herrstein mit seinem historischen Ortskern ist hierbei der ideale Platz, um sich in verschiedenen Bereichen der Denkmalpflege und Restaurierung fortzubilden. Auch Mi-



Im Rahmen ihrer Sommertournee besuchte Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz

nisterpräsidentin Malu Dreyer zeigte sich sehr beeindruckt vom Service der Handwerkskammer Koblenz im Hunsrück. Weitere Informationen über das Zentrum

für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein und seine Angebote gibt es unter Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769-, zrd@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Nachruf Verstorben: Ehren-Kreishandwerksmeister Kurt Brust



Schreinermeister Kurt Brust ist am 6. August verstorben. Er wurde 84 Jahre alt. Über Jahrzehnte hat er sich ehrenamtlich für das Handwerk

eingesetzt. 1984 wurde er in den Vorstand der Schreiner-Innung für den Kreis Birkenfeld und 1987 zu ihrem Obermeister gewählt. Bis 2001 stand er der Innung vor. Von 1990 bis 1992 war er stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Birkenfeld. Von 1993 bis 2001 war er Kreishandwerksmeister im Landkreis Birkenfeld. Kurt Brust engagierte sich auch in der Vollversammlung der HwK Koblenz, beim Fachverband Leben Raum Gestaltung, als Richter am Finanzgericht Neustadt und im Regionalbeirat der AOK Idar-Oberstein. Er wurde zum Ehrenkreishandwerksmeister und Ehrenobermeister gewählt und unter anderem mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Goldenen Ehrennadel der HwK Koblenz ausgezeichnet.

MELDUNGEN

Nachruf

Ehrenobermeister Wolfgang Thiebold †

Steinmetz- und Bildhauermeister Wolfgang Thiebold aus Riesweiler ist tot. Der engagierte Handwerker hat sich viele Jahre lang ehrenamtlich für seinen Beruf eingesetzt. Seine Arbeit in den Gremien begann mit dem Amt des Schriftführers in der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Bad Kreuznach, Birkenfeld und Simmern, das er von 1960 bis 1969 ausübte. 1975 wurde er zum stellvertretenden Obermeister dieser Innung gewählt. Von 1987 bis 1996 war er Obermeister gewählt und mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit der Großen Bronzenen Ehrennadel des Steinmetzhandwerks und der Silbernen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach.

Weiterbildung

Mediator in 135 Stunden

Mediation ist eine moderne Form der Konfliktlösung, die lange und teure rechtliche Auseinandersetzungen vermeiden kann. Die Ausbildung zum Mediator wird vom Mediationsforum Koblenz e.V. in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Koblenz durchgeführt. Drei Mitglieder des Mediationsforums Koblenz sind erfahrene Trainer in Mediationsausbildungskursen. Daneben arbeitet das Mediationsforum Koblenz mit bundesweit bekannten Mediationsausbildern zusammen. Der nächste Kurs mit insgesamt 135 Unterrichtsstunden beginnt am 18. September in Koblenz und endet am 21. Mai 2016. Er findet freitags und samstags von 14 bis 20 Uhr und von 9 bis 18 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 2.900 Euro. Detaillierte Auskünfte gibt Margarita Keil, Tel. 0261/398-322.

Vortrag

Gesund und fit im Betrieb

In der Vortragsveranstaltung „Gesundheitsförderung im Handwerk“ am Dienstag, 13. Oktober 2015, 17.30 Uhr im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz wird aufgezeigt, wie Gesundheitsförderung in kleinen und mittelständischen Unternehmen aussehen und welcher Nutzen sich daraus ergeben kann. Informationen und Anmeldung: Sieglinde Straeten, 0261/398-321, Fax: -,990 oder per Mail: Sieglinde.Straeten@hwk-koblenz.de

Lehrgang

Kurs: Geprüfter Betriebswirt HwO

Der neue bundeseinheitliche Lehrgang Geprüfter Betriebswirt HwO vereint alle wesentlichen Themen für den Unternehmenserfolg wie: Strategische Planung, Einsatz moderner Marketinginstrumente, Optimierung von Geschäftsprozessen, Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzierung- und Investitionsentscheidungen, Personalführung und vieles mehr. Der nächste Vollzeitkurs bei der HwK Koblenz beginnt am 1. Oktober und dauert rund fünf Monate. Info und Anmeldung unter Tel. 0261/398-322.

Berufsbegleitend an der SBA studieren

QUALIFIZIERUNG: Praxisnahes Angebot der Steinbeis-Hochschule auch für Handwerker

Mit rund 2.500 eingeschriebenen Studierenden ist die Steinbeis Business Academy (SBA) der größte Institutverbund der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB), mit der auch die Handwerkskammer (HwK) Koblenz kooperiert. Unter dem Dach der 2001 gegründeten SBA vereinen sich etwa 45 Seminarorte bundesweit. Die SBA hat ihren Sitz in Gernsbach und bietet berufsbegleitende Studiengänge mit den akademischen Abschlüssen Bachelor und Master an.

Der Fokus des Angebotes ist das einzigartige Projekt-Kompetenz-Studium. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis steht dabei im Mittelpunkt. Jeder Student führt ein Projekt in seinem Unternehmen beziehungsweise seiner Organisation durch. Ein nahtloser Wissenstransfer in die unternehmerische Praxis ist sichergestellt. Die Hochschule betreut das Projekt wissenschaftlich und individuell.

Der Student wählt in Abstimmung mit seinem Arbeitgeber ein Projekt, das dem Unternehmen einen messbaren Mehrwert liefert. Alle Studiengänge der Steinbeis-Hochschule setzen bewusst auf die praxisnahe, ergebnisorientierte Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Lehrinhalten. Fallstudien helfen den Studierenden, betriebswirtschaftliche Tools am praxisnahen Beispiel durchzuspielen. Die effiziente Verbindung von Präsenzseminaren und selbstgesteuerten Lernphasen ist sorgfältig austariert und individuell bestimmbar. Der Student fehlt dem Unternehmen nur wenige Tage im Jahr. Die flexible Gestaltung des modularen Studiengangs ermöglicht es, versäumte Seminare innerhalb der Regelstudienzeit nachzuholen.

Das Studienentgelt beträgt 10.980 Euro zuzüglich Einschreibungsentsgelt und kann in monatlichen Raten bezahlt werden. Zusätzliche Aufwendungen entstehen durch Übernachtungs- und Reisekosten für die Seminare und deren Auslandsaufenthalte.

Am Mittwoch, 18. November, findet ab 17.30 Uhr ein Informationsabend im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK Koblenz, St.-Elisabeth-Straße in Koblenz statt. Ein Anmeldeformular kann unter www.hwk-koblenz.de heruntergeladen werden, Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Koblenz: Sieglinde Straeten, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de, Tel. 0261/398-321

Ansprechpartnerin der Steinbeis Business Academy: Susanna Schiedeck, susanna.schiedeck@shb-sba.de, 0228/947 747 76



Tischler Mike Kutzner Lehrling Georg Kost (rechts) in der Holzwerkstätte Kutzner & Ritzdorf in Bad Breisig

Nach dem Bachelor folgt die Tischlerlehre

KARRIERE: Japanologe Georg Kost entschied sich für einen immer noch ungewöhnlichen Weg

Im „Nachhinein gesehen hätte ich mich nach dem Abitur direkt für eine Lehre entscheiden können. Ich habe mich aber von der damals allgemein vertretenen Meinung, nach dem Abi ist eine akademische Laufbahn folgerichtig, leiten lassen“, so Georg Kost aus Bonn. Der 29-Jährige schloss sein Studium der Japanologie an der Universität Düsseldorf mit dem Bachelor ab. Jetzt ist er Tischlerlehrling und wird in der Holzwerkstätte Kutzner & Ritzdorf in Bad Breisig ausgebildet.

„Ich bin Japan-Fan. Mich interessieren die Arbeits- und Lebensweise der Menschen sowie ihre Kultur. Bei einem Trip durchs Land habe ich mir selbst ein Bild gemacht, und mein Studienwunsch ist entstanden“, erzählt er. Er sagt, dass er während des Studiums viel mit Holz experimentiert und sich für japanische Werkzeuge, beispielsweise Sägen, Hobel und Stechisen, interessiert hat. „Meine praktische Ader und das Interesse am Werkstoff kam durch. Ferienjobs in Büros haben mir dagegen gezeigt, wo ich nach dem Studium nicht arbeiten

möchte.“ Die beruflichen Möglichkeiten waren für Georg Kost eher gering. So entschloss er sich für eine Lehre. „Ich habe mich in vielen Tischlereien beworben und immer auch betont, dass ich eine Affinität für den Möbelbau habe. Eine Lehrstelle zu finden, war echt schwierig.“ Die Geschäftsführer der Holzwerkstätte Kutzner & Ritzdorf luden ihn zum Vorstellungsgespräch und einem zweiwöchigem Praktikum ein. Die 2006 als „Zwei-Mann-Betrieb“ gegründete Tischlerei beschäftigt inzwischen neun Mitarbeiter. „Wir waren anfangs auch neugierig, wer sich hinter dem Japanologen verbirgt“, so Tischlermeister Martin Ritzdorf. Auftreten und Fertigkeiten überzeugten und so wurde aus dem Praktikanten Kost der Lehrling.

„Wir sind mit unserem Angebot breit aufgestellt und zählen Privatpersonen und Architekten im Kreis Ahrweiler, der Eifel und dem Raum Köln-Bonn zu unseren Kunden. Die Lehrlinge werden von Anfang an in die Arbeitsabläufe integriert und mit anspruchsvollen Aufgaben vertraut ge-

macht. Georg Kost hat während seines Studiums Kenntnisse erworben, die er nutzen wird“, ist Mike Kutzner überzeugt. Auch Kost sieht das Studium nicht als „verlorene“ Zeit. „Ich habe gelernt, strukturiert zu arbeiten und hatte im Land der untergehenden Sonne wunderbare menschliche Begegnungen.“

Dass er inzwischen auch japanisch sprechen kann, erwähnt er am Rande. Die Sprachkenntnisse möchte er festigen und seine Leidenschaft für Japan pflegen. Die berufliche Zukunft sieht er aber im Tischlerhandwerk. Hier will er es zur Meisterschaft bringen. „Und wenn Japan einen deutschen Fachmann sucht, wer weiß?“

Wer sich nach dem Studienabschluss für eine Berufsausbildung im Handwerk interessiert, kann sich an die Ausbildungsberatung der HwK Koblenz wenden. Hier sind auch alle diejenigen richtig, die merken, dass der akademische Weg nicht der richtige für sie ist und deshalb lieber eine Lehre machen möchten. Kontakt: Tel. 0261/ 398-333, aubira@hwk-koblenz.de.

Das Handwerk verbindet

FREUNDSCHAFT: Treffen erfahrener Meister im Raum Bad Kreuznach ist im Bezirk einmalig

Sie kennen und sie schätzen sich – die Handwerkerseñoren der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück. Es sind Handwerksmeister aus dem Raum Bad Kreuznach aus verschiedenen Gewerken, die aus Altersgründen selbst nicht mehr im Betrieb stehen, aber alles andere als zum alten Eisen gehören.

Die Handwerkerseñoren treffen sich monatlich zum Gedankenaustausch zu aktuellen Themen aus Politik und Handwerk, unternehmen gemeinsame Ausflüge, schwelgen auch mal in Erinnerungen oder planen zukünftige Veranstaltungen. Sie waren und sind Vollbluthandwerker, die ihre reichen Erfahrungen gern an die junge Generation weitergeben.

Der bereits 1997 von 13 Meistern gegründete Handwerkerseñorenkreis zählt heute 23 Mitglieder, die zwischen 72 und 85 Jahren alt sind. Dieser Kreis ist bisher in seiner Art im Bezirk der Handwerkskammer (HwK) Koblenz einzigartig und durchaus zum Nachahmen empfohlen. Die Ehepartner sind selbstverständlich immer mit dabei.

Vera und Ludwig Tullius kümmern sich um Termine und Veranstaltungen. So wurden der Landtag in Mainz und die Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler besucht. Auch im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der HwK Koblenz waren die rüstigen Señoren unterwegs.

Dachdeckermeister Ludwig Tullius ist Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück und engagiert sich immer noch ehrenamtlich. „Das Ehrenamt muss man mit ganzem Herzen leben. Ich kann jungen Menschen ehrenamtliches Engagement nur empfehlen. Man ist immer hautnah am aktuellen Geschehen, erfährt

Veränderungen und Neuerungen in seinem Handwerk aus erster Hand, hört viel, sieht viel, mehr als andere. Das hilft fachlich und menschlich“, ist er überzeugt.

Der Kontakt zu den Handwerkerseñoren kann über die Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück, Tel. 0671/83608-0, hergestellt werden.



Auch Besichtigungen gehören zum Programm der Handwerkerseñoren. Das Foto entstand vor dem Deutschen Mineralienmuseum in Idar-Oberstein.

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

DOOSAN JCB

LEO THIESGEN

Tiergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de